

22. Januar 2025: Biblischer Impuls / Andacht im Schwesternkreis

zur Jahreslosung 2025: **Prüfet alles und behaltet das Gute!** 1. Thessalonicher 5,21

1. Wir üben das Prüfen

Namen der Prüfkommision und **Kompetenzen** der TN (bezügl. der „Gegenstände“):

..... : :

..... : :

„Gegenstände“ der Prüfung: a) Blume, HMM-Lineal, Keks, Tages-Losung, Landrat/BM oder b) „Alternativ-Gegenstand“, Was würden wir gern prüfen?

Prüfung: Beschreibung des „Gegenstandes“ (Art, Form, Eigenschaften):

.....
(mögliche) Prüfkriterien:

.....
Zusatfrage: biblische Kriterien:

.....
(ideale) Vorgehensweise bei einer Prüfung:

.....
(mögliche/vorläufige) Ergebnisse

.....
Möglichkeiten des „Behaltens“ des Guten: (Empfehlung, Kauf, Handlungsänderung)

.....

2. Die Jahreslosung

- erste/spontane Einwände, Rückfragen, Kritiken
- Wer ist der „Auftraggeber“: Bibel, Gott/Jesus, Paulus, ...
- Wie ist der biblische Kontext, also der Zusammenhang im 1. Thessalonierbrief?

Im direkten Umfeld von V. 21 ist **das Wirken „des Geistes“**, den wir „nicht dämpfen“ sollen (V. 19.), die **„pophetische Rede“**, die wir „nicht verachten“ sollen (V. 20) sowie die Aufforderung, „das Böse in jeder Gestalt“ zu „meiden“ (nicht zu bekämpfen! - V. 22) genannt.

Dies betrifft die junge christliche Gemeinde in Thessaloniki, welche freilich eher die **Struktur von Hauskreisen** ohne feste Ämter-Ordnungen hat. Einerseits wirbt Paulus für klare „Ordnungen“ und benannte „Ämter“, die Autoritäts-Entscheidungen treffen können und sollen – denen sich unterzuordnen ist. Andererseits darf die Lebendigkeit moralischer, ethischer, christlicher Entscheidungen nicht durch Strukturen und Menschen in Ämtern erstickt werden.

Im weiteren Umfeld des Briefes steht die **„Ermahnung zur Heiligung“** (1. Thess. 4, 1-12, konkret angewendet z.B. auf Wirtschaftsbeziehungen) angesichts der Perspektive der **„Auferstehung der Toten“** (1. Thess. 4, 13-18) – die aber nicht Angst auslösen soll, sondern motivieren und trösten.

Das Problem, dass sich die nächsten Schritte zum Anbruch der Gottesherrschaft augenfällig hinziehen und Jesus noch nicht wie erwartet schon längst wiedergekommen ist (**„Parasie-Verzögerung“**) - ist der Anlass für die ab 1. Thess. 5,1 folgenden Verse (konkret z.B. für Nüchternheit gegen „Trunkenheit“).

Ab Vers 23 folgt die letzte „Wendung“ in der schon laufenden **Abschluss-Rhetorik** dieses Briefes – welcher die persönliche Gegenwart von Paulus ersetzen möchte.

Aus dieser Stellung von V. 21 im Ablauf ergibt sich eine besondere Gewichtung dieser Aufforderung, gewissermaßen als zusammenfassendes **Vermächtniss**.

- Was ist gemeint: Wie können wir / Was sollten wir „biblisch begründet“ prüfen? - Kriterien sind die im Umfeld genannten geistlich-ethischen Entscheidungen, die in der Perspektive eine „Errettung für eine himmlische Zukunft bei Jesus“ versprechen: Jetzt schon sollen wir **„im Licht leben“** - weil dies „gut“ ist.
- Wie können wir „das Gute“ behalten? Geistlich-autoritäre/autoritative Aussagen und Ansprüche – sowohl von „freier Prophetie“, wie auch von „ordentlichen Amtsträgern“ in der Gemeinde (!) sind zu prüfen – und ggf. ernstzunehmen.
- schließliche Einwände, Rückfragen, Kritiken

3. Gibt es eine Beispielgeschichte, ein eigenes Erlebnis zum Bibelvers oder zum Phänomen der Jahreslosung?

Lieder:	BG 501, 1-3	<i>Prüfe dich, Gemeinde</i>	<i>Mel. 218</i>
	BG 3, (1-) 6	<i>Du Geist der Weisheit</i>	<i>Mel. 62</i>
	BG 499, 2	<i>Ein Herr und Meister (... Er prüft)</i>	<i>Mel. 242</i>
	BG 498, 2.5.7	<i>In dieser schwern (Zeit ... behalten)</i>	<i>Mel. 73.11</i>